



Am Sonntagabend (19.3.) hat Bundeskanzlerin Angela Merkel in Hannover die Technologiemesse CeBIT 2017 eröffnet. In ihrer Rede vor 2.000 geladenen Gästen hat sie noch einmal bekräftigt, welchen Stellenwert die Veranstaltung gerade in der heutigen Zeit hat. Und, sie hat zurückgeblickt auf die Anfänge, denn eins ist in diesem und dem ersten Jahr gleich: das Partnerland heißt und hieß damals Japan.

Leadin

Am Sonntagabend (19.3.) hat Bundeskanzlerin Angela Merkel in Hannover die Technologiemesse CeBIT 2017 eröffnet. In ihrer Rede vor 2.000 geladenen Gästen hat sie noch einmal bekräftigt, welchen Stellenwert die Veranstaltung gerade in der heutigen Zeit hat. Und, sie hat zurückgeblickt auf die Anfänge, denn eins ist in diesem und dem ersten Jahr gleich: das Partnerland heißt und hieß damals Japan. Tim Kuchenbecker berichtet.

O-Ton

118 japanische Unternehmen präsentieren sich an den fünf Messetagen in Hannover. 10 Mal mehr, als noch im Vorjahr.

O-Ton

1986 war Japan das erste Partnerland der CeBIT. Die Veranstaltung damals als Computermesse bezeichnet. Mit Computern von heute hat das allerdings herzlich wenig zu tun.

O-Ton

Neben allem Witz ging es aber auch um die wichtigen Themen der CeBIT von heute, zum Beispiel darum, welche Bedeutung die Messe für digitale Lösungen mittlerweile hat. Denn es geht längst nicht mehr rein um die Digitalisierung rund um das Thema 4.0 in der Industrie.

O-Ton

Merkel sprach sich für ein Freihandelsabkommen mit Japan aus. Ebenso der japanische Premierminister Shinzo Abe. Mit Japan habe man einen Freund, aber natürlich auch einen Wettbewerber.

O-Ton

Beim Thema Digitalisierung müsse man die Menschen mitnehmen, ihnen erklären, was Digitalisierung bedeutet - etwas, was die CeBIT sich in diesem Jahr auf die Fahnen geschrieben hat: Digitalisierung erlebbar machen.

O-Ton